



Jahr des Heiligen Josefs: Schutzpatron der Kirche

Papst Franziskus hat am 8. Dezember 2020 bis zum 8. Dezember 2021 «das Jahr des Heiligen Josefs» ausgerufen. Denn vor genau 150 Jahren, am 8. Dezember 1870, wurde der Heilige Josef durch Papst Pius IX. zum **Schutzpatron der römisch-katholischen Kirche** erklärt. Papst Franziskus veröffentlichte dazu sein Apostolisches Schreiben PATRIS CORDE, das dem Hl. Josef, dem Ziehvater Jesus, gewidmet ist.

Fürsprache

Ziel dieses Papst-Schreibens ist es, die Liebe zu diesem grossen Heiligen zu fördern, einen Anstoss zu geben, ihn um seine Fürsprache anzurufen und seine Tugenden und Tatkraft nachzuahmen, besonders auch im kommenden St. Josef-Monat März.

Fastenzeit 2021

So wie sich der Heilige Josef in

seinem Leben der Führung Gottes anvertraut hat, so stellt uns auch die jetzige Pandemiezeit vor viele Fragen und verlangt Opfer und Verzichte. Corona ist eine geistliche Herausforderung, der wir bewusst im Gebet, Fasten, in stiller Einkehr, in Busse und Umkehr begegnen. Zurück zu Gott, zum Vater ist die Devise!

Kampf für die Kirche

Die Katholische Volksbewegung Pro Ecclesia kämpft für die Heilige Katholische und Apostolische Kirche in der Schweiz. Die Angriffe kommen seit einiger Zeit nicht mehr nur von ausserhalb, sondern auch von innerhalb der Kirche. Deshalb wandten wir uns in einem offenen Brief an die Schweizerische Bischofskonferenz und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz mit der Forderung, die fragwürdige Berichterstattung durch kath.ch zu unterbinden.

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Zum Heimgang von
Domherr Martin Bürgi



Von lic. iur. Herbert Meier

2

Verdankungen

Bischof Peter Bürcher und
Weihbischof Marian Eleganti

2

Offener Brief

Forderung einer ausgewogenen
Berichterstattung durch kath.ch

3

Kurzmeldungen

4

Editorial



R.I.P. Zum Heimgang vom 11. Kanonikus Martin Bürgi

Domherr Bürgi war heimatberechtigt in Lauerz und zeitlebens ein heimatverbundener Innerschwyzer. Er war ein sehr frommer, gütiger, leutseliger und seeleneifriger Seelsorger, der mit zeitgeistigen Neuerungen nicht viel anfangen konnte. Den Bischöfen Christian Caminada, der ihn zum Priester weihte, Johannes Vonderach, Wolfgang Haas und Vitus Huonder war er stets ein treuer Gefolgsmann. Vor kurzem nahm er noch als amtierender Domherr an der ergebnislosen

Bischofswahl in Chur teil. Während der Weihnachtszeit wurde er ins Kantonshospital eingeliefert und ist dort am 4. Januar um 22.15 Uhr verstorben. Auf eigenen Wunsch wurde er im Priestergrab an der Chormauer der Pfarrkirche Arth beigesetzt.

Neben vielen Gläubigen trauern auch ganz besonders die Katholische Volksbewegung Pro Ecclesia und die Katholische Wochenzeitung um diesen tiefgläubigen Priester und Seelenführer. Für uns war er immer so etwas wie ein fester Anker, nie auf die pompöse Art, sondern stets bescheiden, gütig und volksverbunden.

So führte er während fast 30 Jahren, seit der Gründung der Pro Ecclesia 1984, stets mit einer glänzenden Ansprache, manchmal auch mit einem mutigen Wort, am Anfang der Eröffnungsgottesdienste in unsere Veranstaltungen und Einkehrtage ein. Er begrüßte dabei viele Bischöfe und Kardinäle, stets mit einem guten Wort über die Katholische Volksbewegung Pro Ecclesia. Mit wenigen Worten stellte er Sendung und Ziele der Pro Ecclesia so dar, dass immer gleich zu Beginn unserer Einkehrtage

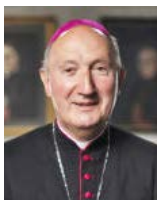
ein starkes Gefühl der Verbundenheit unter uns gläubigen Katholiken entstand. In allen Stürmen stand er stets unerschütterlich, mit grossem Mut zu unserer Bewegung. Etwas volkstümlich ausgedrückt kann man sagen: Er ging mit uns in diesen bewegten Zeiten, in allen Stürmen, «durch dick und dünn».

Lieber Domherr Martin Bürgi, wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre geistliche Begleitung und Treue während Jahrzehnten. Mögen Sie vom allmächtigen Gott, unserem Herrn und Heiland den verdienten Lohn im Himmel erhalten. Ganz besonders geschehe dies in der ewigen Anschauung unserer Aller-seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, die Sie in Ihrem Priesterleben so sehr geliebt haben.



lic. iur. Herbert Meier
Präsident Katholische
Volksbewegung
Pro Ecclesia

Vergelt's Gott für die geleisteten Dienste



**Bischof
Peter Bürcher**
S.E. Bischof Peter
Bürcher wurde am
20. Mai 2019 durch
Papst Franziskus

zum Apostolischen Administrator von Chur ernannt. Die Aufgabe war nicht einfach und er war ungerechtfertigten Anfeindungen ausgesetzt. Mit der Weihe des neuen Bischofs von Chur kann er nun seinen verdienten Ruhestand geniessen. Pro Ecclesia dankt Bischof Peter für seine treuen Dienste für die Heilige Mutter Kirche und für uns Gläubige.



**Weibischof
Marian Eleganti**
S.E. Dr. theol. Marian
Eleganti wurde am
7. Dezember 2009
durch Papst Benedikt

XVI. zum Weibischof des Bistums Chur ernannt. Sein Engagement zeichnete sich durch seinen Mut, seine Treue zur Katholischen Kirche und zur Wahrheit aus. Nun reichte er seinen Rücktritt ein. Pro Ecclesia dankt Weibischof Marian für sein wertvolles Engagement für unsere Kirche, für die Verteidigung des Glaubens und für seine Verbundenheit mit uns Gläubigen.

Impressum

Herausgeber

Pro Ecclesia, Fluhmattstrasse 31,
Postfach 42, 5401 Baden
proecclesia@bluewin.ch
www.proecclesia.ch
PC: 50-9315-5
IBAN: CH16 0900 0000 5000 9315 5

Redaktion

Pirmin Müller
pirmin.mueller@proecclesia.ch

Ausgabenummer

Nr. 1 / Februar 2021
Rundbrief Nr. 83

Auflage, Druck und Gestaltung

Druck und Gestaltung: Schmid-Fehr AG,
Hauptstrasse 20, Goldach



Offener Brief

Die polemische, aggressive und tendenziöse Berichterstattung durch kath.ch hat seit Langem das Mass des Erträglichen überschritten. Deshalb hat sich die Katholische Volksbewegung Pro Ecclesia in einem offenen Brief an die Schweizerische Bischofskonferenz und die Römisch-katholische Zentralkonferenz der Schweiz gewandt.

Offener Brief: Forderung einer ausgewogenen Berichterstattung durch kath.ch

Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Felix Gmür
Sehr geehrte Bischöfe und Äbte
Sehr geehrte Mitglieder der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz

Die Berichterstattung von kath.ch erfolgt in einem Boulevard-Stil und ist geprägt von Polemik, Aggressivität, Einseitigkeit und Spekulationen. Mit Vorliebe werden Exponenten der römisch-katholischen Kirche infam beschimpft («Horrorclown», «Narrenkäfig», «Giftzwerg», «Hooligans»). Es ist offensichtlich, dass die journalistische Arbeit, namentlich von Raphael Rauch, die Sorgfaltspflichten gemäss Journalistenkodex des Schweizerischen Presserats verletzt. Die Einheit der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz wird mit einer solchen Berichterstattung untergraben.

1. Auftrag und Finanzierung

Die katholischen Medienzentren arbeiten im Auftrag der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz, d.h. im Auftrag der Schweizer Bischofskonferenz sowie der Mitfinanzierungsorgane römisch-katholische Zentralkonferenz (RKZ) und dem Hilfswerk Fastenopfer. Die Finanzierung erfolgt schwerpunktmässig durch Kirchensteuern: Der jährliche Beitrag der RKZ an die drei katholischen Medienzentren beläuft sich insgesamt auf über 2 Millionen Franken. Am katholischen Mediensonntag im Mai wird jeweils ein Opfer für die katholischen Medien eingezogen (ca. 200'000 Franken).

Die Schweizerische Bischofskonferenz hat im Einvernehmen mit der RKZ und mit dem Hilfswerk Fastenopfer ein Rahmenstatut für die sprachregionale Medienarbeit und ein Nationales Redaktionsstatut erlassen. Im Rahmenstatut sind u.a. die theologischen und pastoralen Vorgaben, die kirchenrechtlichen Grundlagen und der Grundauftrag festgehalten.

2. Interventionen der katholischen Volksbewegung Pro Ecclesia Schweiz

Die katholische Volksbewegung Pro Ecclesia Schweiz hat mit Schreiben vom 23. September 2020 die Schweizerische Bischofskonferenz gebeten, bei kath.ch zu intervenieren. Die Schweizerische Bischofskonferenz führt in ihrem Antwortschreiben vom 12. Oktober 2020 aus, dass sie die Angelegenheit mit grosser Aufmerksamkeit verfolgen würde, obschon sie keine Führungskompetenz gegenüber kath.ch hätte, da dieser ein eigenständiger Verein sei.

Mit Schreiben vom 4. Dezember 2020 an den Vorstand des katholischen Medienzentrums drückt die katholische Volksbewegung Pro Ecclesia die Erwartung aus, dass der Vorstand seine Verantwortung wahrnimmt und entsprechende Massnahmen einleitet. Nach einem Erinnerungsschreiben vom 10. Januar 2021 antwortet der Präsident des Vereins KMZ, Odilo Noti, mit E-Mail vom 18. Januar 2021.

Der Präsident des Vereins KMZ geht mit keinem Wort auf die Qualität der Berichterstattung von kath.ch und die Anliegen der Pro Ecclesia ein. Der Vorstand sieht keinen Handlungsbedarf bei kath.ch. Hingegen wird das Verständnis des Medienzentrums bezüglich «Katholisch Sein» ausführlich dargelegt: Wegleitend sind offenbar das Entgrenzungskriterium und das Prinzip des Synkretistischen. Damit zeigt sich, dass sich die Verantwortungsträger der katholischen Medienzentren von der Lehre der römisch-katholischen Kirche distanzieren.

Es ist offensichtlich, dass diese Haltung im Widerspruch zu den Vorgaben der Schweizerischen Bischofskonferenz steht. Gemäss Rahmenstatut müssen sich die Medienzentren an den einschlägigen Dokumenten des kirchlichen Lehramts orientieren.

3. Forderungen der Katholischen Volksbewegung Pro Ecclesia Schweiz

Die Katholische Volksbewegung Pro Ecclesia Schweiz bittet die Schweizerische Bischofskonferenz und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz nachdrücklich, bei kath.ch zu intervenieren und darauf hinzuwirken, dass die journalistische Qualität gewährleistet ist und die Vorgaben des Rahmenstatuts eingehalten werden.

Bitte wirken Sie darauf hin, dass

- der offizielle Medienkanal der römisch-katholischen Kirche für eine unparteiische, faire und anständige Berichterstattung steht, so dass Andersdenkende, auch Lehramtsstreue, nicht diffamiert, ausgegrenzt und in ihrer Menschenwürde verletzt werden,
- die eingesetzten Kirchensteuern für alle Katholikinnen und Katholiken einen Mehrwert bringen,
- kath.ch einen Beitrag zur Stärkung der Einheit mit der römisch-katholischen Weltkirche leistet.

Bei einer Weiterführung der diffamierenden Berichterstattung wird kath.ch endgültig ihren Status als Stimme aller Katholiken verlieren. Es wäre auch nicht mehr gerechtfertigt, dass die Medienzentren mit allgemeinen Kirchensteuermitteln finanziert werden. Diese werden schliesslich von Katholiken mit unterschiedlichen Auffassungen geleistet. In dieser Hinsicht tragen die Schweizerische Bischofskonferenz und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz als Auftraggeber von kath.ch eine besondere Verantwortung. Bitte nehmen Sie diese wahr!

Mit freundlichen Grüssen

Signiert: lic.iur. Herbert Meier, Präsident Pro Ecclesia; Markus Carloni, Präsident Pro Ecclesia Zürich; Pirmin Müller, Präsident Pro Ecclesia Zentralschweiz; Pfr. Rudolf Nussbaumer, Co-Präsident Pro Ecclesia Schwyz/Uri; Guido Schildknecht, Präsident Pro Ecclesia Ostschweiz; Yvonne Reichlin, Delegierte Pro Ecclesia Nordwestschweiz

Kurzmeldungen

Ikonen-Karte

Unser liebes Mitglied, Pater Joseph Braun von Immensee, hat Pro Ecclesia das Ikonenbild des Heiligen Josefs zur Verfügung gestellt, damit wir unseren Mitgliedern mit dem Bild eine Freude bereiten und mit dem Gebet eine Begleitung durch das Jahr bieten dürfen. Vergelt's Gott! Weitere Karten können unter proecclesia@bluewin.ch oder per Post bestellt werden.

Bischof von Chur

Der Papst hat Joseph Maria Bonne-main zum neuen Bischof von Chur ernannt. Pro Ecclesia wünscht ihm den Beistand des Heiligen Geistes bei den anstehenden Aufgaben.

Einheit der Kirche

Die Richtlinien der «Kongregation für den Klerus» aus Rom für die «pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst der missionarischen Sendung der Kirche» werden vielerorts Korrekturen erfordern. Der Zustand der römisch-katholischen Kirche der Schweiz erfüllt Pro Ecclesia zunehmend mit Sorge. Deshalb haben wir die Bischöfe und Äbte angeschrieben und mitgeteilt: **«Sie alle haben in Ihrer Bischofsweihe versprochen, in Treue zur Weltkirche zu leben. Deshalb dürfen wir annehmen, dass Sie Pfarreireformen auch entsprechend den Richtli-**

nien umsetzen.» Pro Ecclesia wird diesen Prozess weiterhin kritisch und konstruktiv verfolgen.

Rückblick Herbstanlass

Am 21. November 2020 fand der Herbstanlass der Pro Ecclesia in Luzern statt. Der eindrückliche Vortrag von Erzbischof Dr. Thomas E. Gullickson anlässlich des PE-Herbstanlasses kann auf der Homepage der Pro Ecclesia nachgehört werden oder bei Radio Gloria als CD bestellt werden. info@radiogloria.ch. Am 3. Januar ist unser sehr geschätzter Nuntius in die USA, in seine Heimat South Dakota zurückgereist. Kurz vor seinem Abflug schrieb er: «Noch ein paar Stunden und dann nach Zürich. Ich fliege in der Früh über Amsterdam. Froh trage ich meine Freunde hierzulande mit im Herzen. + TEG»

Referendum gegen «Ehe für alle»

Pro Ecclesia empfiehlt, das Referendum gegen die sogenannte «Ehe für alle» zu unterschreiben. Denn die Ehe ist ein Sakrament und würde mit dieser Vorlage empfindlich in Frage gestellt. Der in der Vorlage Zugang zur Samenspende für lesbische Paare richtet sich ausserdem direkt gegen den göttlichen Schöpfungsplan. Der Referendumsbogen kann unter proecclesia@bluewin.ch bestellt werden.

Agenda 2021

Samstag, 6. März

Sektion Schwyz/Uri
Kreuzweg in Einsiedeln im Freien
14.30 – 16.30 Kreuzwegandacht
Pfr. Rudolf Nussbaumer
Pfr. Erich Camenzind

Samstag, 29. Mai

Sektion Zentralschweiz
Wallfahrt zu Vater Wolf in Neuenkirch
– 11.00 Hl. Messe in der Wallfahrtskapelle
anschliessend kleiner Imbiss und Generalversammlung im Conventussaal im Pfarreiheim

Samstag, 18. September

Sektion Zentralschweiz
Besuch des Chorherrenstifts St. Michael in Beromünster
– 09.00 Konventamt in der Stiftskirche
– 10.00 Führung mit Chorherr Pius Sidler
– 11.30 fakultatives Mittagessen

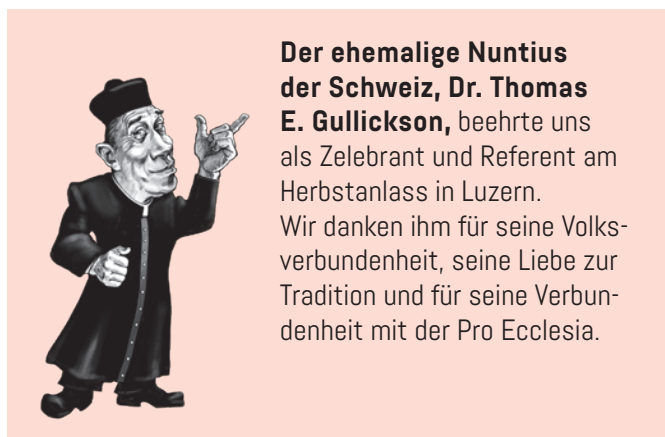
Samstag, 13. November

Sektionen Schwyz und Zentralschweiz
Jahresgedächtnis in der Klosterkirche Einsiedeln für Lebende und Verstorbene der Pro Ecclesia
– 08.45 Hl. Messe in der Gnadenkapelle
Pfr. Ruedi Nussbaumer
Pfr. Erich Camenzind

Samstag, 27. November

Pro Ecclesia Schweiz und Sektion Zentralschweiz
Herbstanlass in Luzern, Hofkirche St. Leodegar
– 10.00 Hl. Messe in der Hofkirche St. Leodegar
mit anschliessendem Vortrag in der Hofkirche und Mittagsverpflegung

Don Camillos Freude und Frust



Der ehemalige Nuntius der Schweiz, Dr. Thomas E. Gullickson, beehrte uns als Zelebrant und Referent am Herbstanlass in Luzern. Wir danken ihm für seine Volksverbundenheit, seine Liebe zur Tradition und für seine Verbundenheit mit der Pro Ecclesia.

Der kath.ch-Redaktionsleiter Raphael Rauch fällt seit seinem Amtsantritt durch eine von Polemik, Aggressivität und Verunglimpfung gefärbte Berichterstattung auf. Es liegt nun an den Bischöfen und der Landeskirche, dieser antikatholischen Berichterstattung einen Riegel zu schieben.

